

Forschungsgemeinschaft Dr. med. W. Seyfarth, Dr.-Ing. F.-W. Möllenkamp, Dipl.-Ing. M. Eberhardt

Neue biophysikalische Technologien im Kampf gegen Krebs und Morbus Parkinson

Keywords:

Computer aided therapeutics. Datenaufnahme. Datenverarbeitung. Vorsorge. Verhütung. Befund. Therapien. Nachsorge Computer gestützt.

Wir schlagen für das Krebsgeschehen eine neue Behandlungsweise vor, die Immuntherapie. Diese Therapie fußt auf folgenden Hauptsätzen:

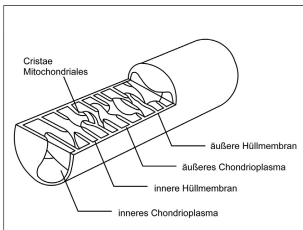


Abbildung 1: Krebsgenese 1a; Mitochondrium und Ribosomen in einem Mitochondrium nach Wohlfahrt-Bottermann

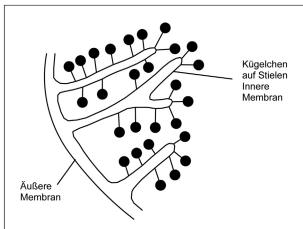


Abbildung 2: Krebsgenese 1b; Mitochondrium und Ribosomen in den inneren Hüllmembran-Wänden nach P. Spitzauer aus Netzwerk Zelle (S.243/1975)

- Nach Otto Warburg kommen Viren als allgemeine Krebsursache nicht in Frage. Auch als entfernte Krebsursache kommen Viren beim Menschen statistisch nicht in Betracht.¹
- Überforderungen und Erschöpfungen des Human-systems durch Schadstoffe führen nach W. Seyfarth zu einer mitochondrialen Defektmutation, die den Stoffwechsel, die Zellatmung und die Abwehrkräfte stört und zerstört, es bildet sich in einem präkanzerogenen Geschehen die Anaerobiose. Krebs und Aids sind Anaerobier.²

¹ Otto Warburg, Nobelpreisträger für Medizin, in seinem Vortrag „Ursachen und Verhütung des Krebses“, Verlag Konrad Triltsch Würzburg, Juli, 1967

² siehe CO'MED 8/2002, S. 13-17

Bei Morbus Parkinson führt die Defektmutation der Zellknoten im Stammhirn zu einer Funktionsschwäche und einem Produktionsausfall von Dopamin, was eine Vielzahl von Beschwerden auslöst.

- Überforderung und Erschöpfung des Zellverbundes, die das Krebsgeschehen auslösen, sind Milieu- (Umwelt-) und verhaltensbedingt.
- Eine Milieu-Korrektur ist schwierig, eine Verhaltensänderung jedoch möglich und von beträchtlichem Einfluss. Der Patient muss mitwirken.

Die Zusammenfassung dieser Hauptsätze führt zu der Vorsorge im Rahmen eines entropischen Bewusstseins und zu den therapeutischen Maßnahmen einer Computer gestützten Immuntherapie. Diese Therapie steht nicht für sich allein, sie wirkt zusammen mit den herkömmlichen Therapien der Chirurgie, der Strahlenmedizin und der Chemie, aber die bedeutendste unter ihnen ist die Chirurgie.

Einfacher oder multipler Synergismus

Laborgestützte Untersuchung des Immunsystems, der Immunorgane und ihrer Abwehrkräfte, Candida, T-Lymphozyten, Cholinesterase, Computer gestützte Datenaufnahme und Datenverarbeitung für

- Befund
- Abbildung des Immunsystems, Defekte, Defektmutationen, Defektfaktoren, Aufbauaktoren und Mittel
- Darstellung der Optionen
- Bewertung der Optionen

- Vergleich der Optionen mit der Wissensbasis des Kompetenzzentrums
- Aufnahme in die Patientendatei (GloboMedNet-Chipkarte)
- Therapiemasterplan Patient, Arzt, Klinik, Darstellung der Alternativen
- Immuntherapie mit Ganzheitstherapie und Naturheilmitteln allein
- Immuntherapie mit
 - Chirurgie
 - Chemie
 - Nuklear
 - Medikamentös
 - Milieumodifikation
 - Training
 - Kontrolle
- Therapiekorrekturen unter Mitwirkung der Wissensbasis-Datei (Kompetenzzentrum advanced medical network data base über die externe Rechneinheit des Ionen-Bioblastron)
- Rückspeicherung der Bio- und Therapiedaten für die Aktualisierung der Vergleichs-Software.

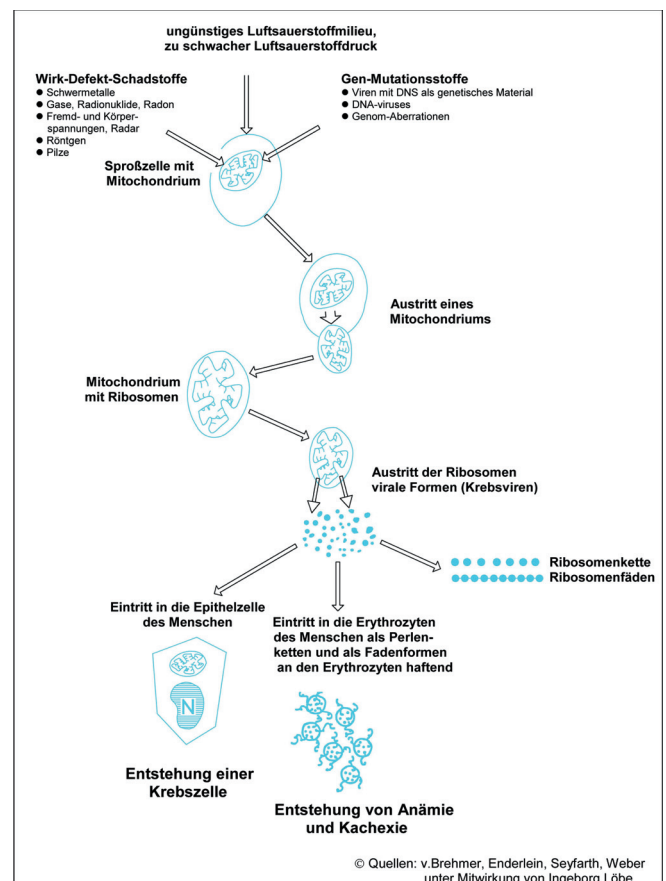


Abb. 3: Krebsgenese 2; Mitochondrien als Mikroorganismen in Tumorzellen von Mensch und Tier, (Repro von Seyfarth, Möllenkamp, Rühle

Sensor

- Aufnahme der Querspannung im menschlichen Körper an der Endoskopeingriffsstelle als elektrisches Signal
- Weiterleitung der Querspannung über elektrische Verbindung zum QSME
- Beleuchtung der Endoskopeingriffsstelle im menschliche Körper über Glasfaser vom EKE
- Aufnahme der Endoskopeingriffsstelle als Endoskopbild
- Weiterleitung des Endoskopbildes über Glasfaser zum EKE
- Ausführung von mechanischen Bewegungen, gesteuert vom EKE

Querspannungsmesseinheit (QSME)

- Messung der Querspannung
- Umsetzen der gemessenen Querspannung in digitale Datenpakete
- Übertragung von digitalen Datenpaketen zur ZRE
- selbstständige Überprüfung der Funktionstüchtigkeit der Einheit
- Bereitstellung von Statusinformationen als digitale Datenpakete
- Ausführung von Kommandos, die als digitale Datenpakete vom ZRE gesendet werden

Endoskopkontrolleinheit (EKE)

- Erzeugung von Licht zur Beleuchtung der Endoskopeingriffsstelle
- Weiterleitung von Licht zum Sensor über Glasfaser
- Empfang von Endoskopbildern vom Sensor über Glasfaser
- Mechanische Steuerung des Endoskops
- Darstellung von Endoskopbildern auf einem Monitor
- Umsetzung von Endoskopbildern in Datenpakete
- Speicherung von Endoskopbildern auf Datenträger
- selbstständige Überprüfung der Funktionstüchtigkeit der Einheit
- Bereitstellung von Statusinformationen als digitale Datenpakete

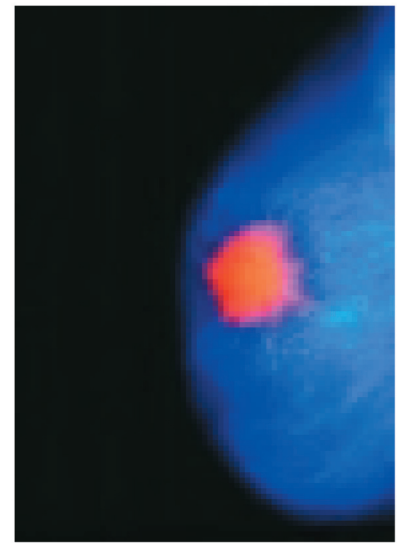
- Ausführung von Kommandos, die als digitale Datenpakete vom ZRE gesendet werden

Induktive Kommunikationseinheit (IKE)

- Umsetzung von digitalen Datenpaketen in induktive Felder am Induktionskopf
- Umsetzung von induktiven Feldern am Induktionskopf in digitale Datenpakete
- selbstständige Überprüfung der Funktionstüchtigkeit der Einheit
- Bereitstellung von Statusinformationen als digitale Datenpakete
- Ausführung von Kommandos, die als digitale Datenpakete von der ZRE gesendet werden

Zentrale Recheneinheit (ZRE)

- Empfang von digitalen Datenpaketen von QSME, EKE und IKE
- Auswertung von empfangenen digitalen Datenpaketen
- Erzeugung digitaler Datenpakete zur Kommandierung von QSME, EKE und IKE
- Senden von digitalen Datenpaketen an QSME, EKE und IKE
- selbstständige Überprüfung der Funktionstüchtigkeit der Einheit und Überprüfung der Gesamtfunktionsfähigkeit der kompletten Rechereinheit
- Darstellung von Querspannungsprofilen
- Darstellung von Kompensationsspannungsprofilen
- Darstellung von Endoskopbildern
- Speicherung von Querspannungsprofilen auf Datenträger
- Speicherung von Kompensationsspannungsprofilen auf Datenträger
- Speicherung von Endoskopbildern auf Datenträger
- Abrufen von Querspannungsprofilen vom Datenträger
- Abrufen von Kompensationsspannungsprofilen vom Datenträger
- Abrufen von Endoskopbildern vom Datenträger
- Analyse von Querspannungsprofilen
- Eingabe und Modifikation von Kompensationsspannungsprofilen



Breast cancer: false-colour mammogram of a female breast showing a cancerous tumor, which appears as the orange mass with an uneven border.

© Kings College school of medicine
327-329 Harrow Rd London

Abbildung 4: Mammographie mit bösartiger Geschwulst

Schadstoffkanon und Therapieoptionen

Weil im Rahmen der Therapieoptionen aktiver Sauerstoff und reines Wasser eine so große Rolle spielen, sei hier in wenigen Worten das Thunfisch-Phänomen beschrieben:

Das Thunfisch-Phänomen

Thunfische haben einen intensiven Stoffwechsel und eine kraftvolle Energiewirtschaft. Sie können ihre Körpertemperatur bis zu 12° C über die Umgebungstemperatur des Meerwassers erhöhen und über einen längeren Zeitraum aufrecht erhalten. Sie haben keine Schwimmblase und müssen immer in Bewegung bleiben. Entsprechend hoch ist ihr Sauerstoffverbrauch, zwischen drei und sechs Liter O₂ pro kg Körpergewicht und Minute (bei Regenbogenforellen 0,2 – 0,5 Liter O₂ pro kg Körpergewicht und Minute). Diese Sauerstoffmenge bedingt für den Gasaustausch (Übernahme des Sauerstoffs vom Fischblut und Abgabe von Kohlendioxid an das Wasser) eine hohe Geschwindigkeit des einströmenden Wassers, was einer hohen Schwimmgeschwindigkeit (bis zu 95 km/h) entspricht und eine riesige Oberfläche der Kiemenlamellen (pro kg Fischgewicht bis zu 18.000 cm²) bedingt. Das Herz des Thunfisches übernimmt dabei die Hauptarbeit, das Blutvolumen ist verhältnismäßig klein, der Blutdruck hoch. Mit diesem Herz-

Tabelle 1: Funktionsanforderungen an die Strukturreinheiten der Rechereinheit des Ionen-Bioblastron

Die Ankopplung von Ionen-Bioblastron – Schadstoffkanon – Therapieoptionen – Therapieanwendungen – Ergebnisdarstellung stellt sinnbildlich einen elektrischen Schwingkreis dar, die Ergebnisdarstellung erhöht die medizinische Effizienz des Systems und die Chancen, wirksam zu helfen. Die Schnelligkeit des Systems stützt die Arbeit des Hausarztes und verringert die Kosten der Therapie.

Die Seyfarth-Formel³, eingebracht in dieses fortschrittliche Computersystem für das Krebsgeschehen, wird viel

bewirken bei einer effizienten und kostengünstigen Anwendung.

Um die Chancen der Neuen Technologien in der Krebstherapie zu verdeutlichen, wollen wir hier für den interessierten Leser die von uns zusammengestellten Funktionsanforderungen an die computerisierte Querspannungskompensation einmal auflisten (siehe Tabelle 1).

Im Schadstoffkanon gehören zu den Schadstoffen auch die elektrischen und elektromagnetischen Einflüsse.⁴

³ siehe CO-MED Nr. 2/2003, S. 104, Neue biophysikalische Technologien

⁴ Computerisierte Querspannungskompensation Patenterteilung Nr. 199 24 103 vom 18.07.02

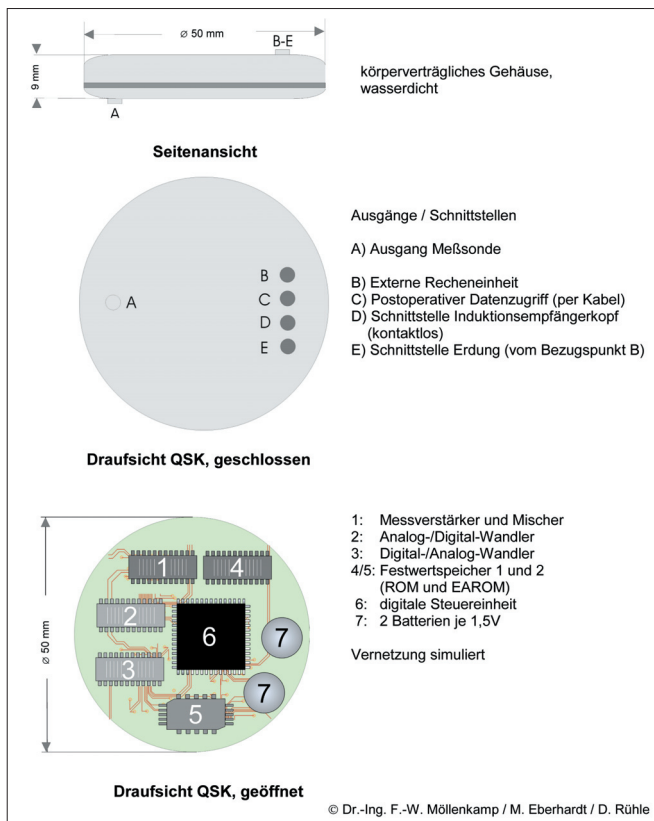


Abbildung 5: Ionen-Bioblastron für die „Sicht nach Innen“, temporär oder permanent implantiert

Atmungssystem kann der Thunfisch bis zu 74 % des Sauerstoffangebotes des Atemwassers aufnehmen. Mit sich erhöhender Schadstoffbelastung der Weltmeere nimmt

der Thunfisch auch zunehmend Schadstoffe und damit auch kanzerogene Schadstoffe auf, mehrheitlich über die Nahrungskette (Sardinen, Jungmakrelen, Jungheringe, Ancho-

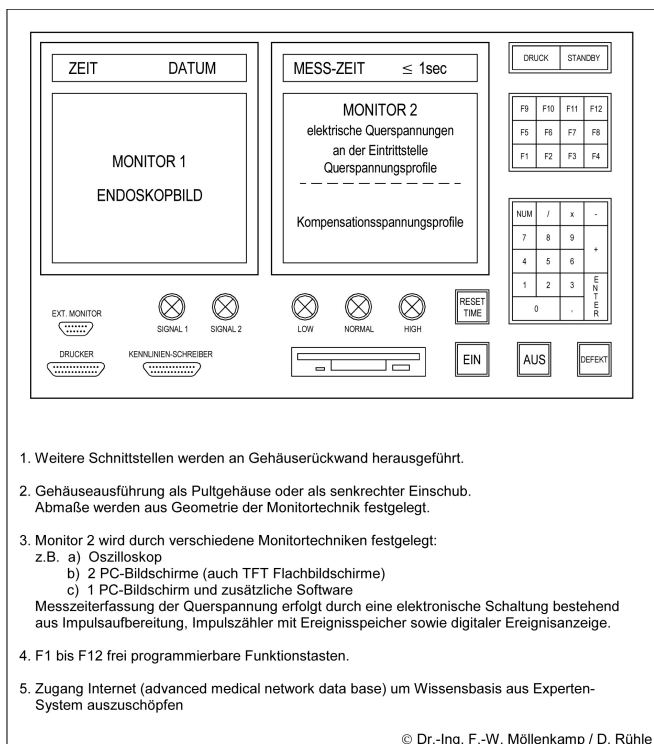


Abbildung 6: Externe Recheneinheit mit Internet-Zugang für das Ionen-Bioblastron



- 1.) Patientendaten werden nach Erfassung mit externer Recheneinheit auf GloboMedNet-Chip-Karte gespeichert. Die ersten vier Punkte **müssen** von medizinischen Fachkräften **zwingend** in der Dateneingabemaske der Datenbanksoftware eingegeben werden.
 - Datenaufnahme
 - Vorsorge
 - Befund
 - Therapie
 - Nachsorge
- 2.) Zugang zur CA-Wissensbasis (GloboMedNet-Datenbank) muss durch **Direktwahlverbindung mit Rückruf** erfolgen. Diese Art des Verbindungsaufbaus gewährleistet eine sichere sowie patientendatengerechte Verwaltung in der Handhabung von vertraulichen Daten. Die Freigabe von Daten (Abfrage) und der Zugriff auf Daten (Änderung und Rückspeicherung) werden durch spezielle Rechtevorgaben seitens des EDV-Administrators festgelegt und verwaltet.
- 3.) Abgleich der Patientendaten auf der GloboMedNet-Chip-Karte und den Daten der Wissensdatenbank erfolgt mit spezieller Abgleich-Software. Diese CA-Wissensbasis wird somit ständig erweitert und mit noch nicht erfassten Daten aktualisiert. Als Resultat liegen weitere, präzise Befundwerte vor und hieraus ergeben sich bessere Vorgehensweisen für Befund, Therapie und Nachsorge.

© Dr.-Ing. F.-W. Möllenkamp / D. Rühle - CAD-Administrator

Abbildung 7: GloboMedNet-Chip-Karte, digitalisierte Patientenakte für PC und CA-Wissensbasis

vis), die sich wie im Humansystem in den Mitochondrien festsetzen und nicht ausleiten lassen.

Da der Thunfisch sehr alt werden kann, kommt es in den Zellverbänden zu gesundheitsschädlichen Konzentrationen von Umweltgiften, in der Regel jedoch nicht zu Krebs, ein Phänomen!

In CO'MED 08/02 S. 13 beschrieben wir unter dem Titel „Die Überforderung und Erschöpfung des Humansystems“ die Bedeutung von mehrfachem Schadstoffbefall der Mitochondrien (a plus b) als Quelle multipler Ursachen, die einen neuen CA-Schaden auslösen oder ein bestehendes CA-Ereignis metastasieren, also Begegnung von a- plus b- plus c-Gefahren. Geht man nun davon aus, dass beim Thunfisch mitochondriale Defektmutationen nur durch einen einzigen Fall a-Schadstoffkomplex eintreten, so würden andere Belastungen aus dem Umfeld des Fisches nicht wirksam werden. Bezogen auf den Schadstoffkanon kämen Körperspannungen, Umfeldspannungen oder Strahlungen nicht zur Wirkung. Dies würde bedeuten, dass hier Fall a-Komplexe eine seltene Quelle kanzerogener Ereignisse darstellen. Hypothetisch auf das Humansystem übertragen würde dieses Phä-

nomen bedeuten, dass sich die zunächst einmal weit gefächerte Bildung von CA-Dispositionen oder schon eintretende Defektmutationen auf einen Schadstoffbodensatz verengen lassen, und zwar durch

- die Wasseranwendung im weitesten Sinne
- den reichlichen Luftsauerstoffdurchsatz (des Thunfisches) von gewaschener, d.h. schadstofffreier Luft und aktivem Sauerstoff (mit Schwermetallausfilterung am Arbeitsplatz des Menschen)
- die Vermeidung von kanzerogenen Schadstoffen in der Nahrung durch sorgfältige Auswahl und Zubereitung von Lebensmitteln ohne Spurenelemente von chemischen und schwermetallischen Schadstoffen
- die Ableitung von Körperspannungen (beim Menschen) vergleichbar der Ableitung von Organ- und Fremdspannungen (beim Fisch) durch die ständige Strömungsreibung Haut/Meerwasser, die zugleich eine hochwirkungsgradige elektrophoretische Ausleitung von Körperspannungen darstellt
- die Vermeidung von Strahlungen (auch radioaktive Substanzen im Meerwasser)
- die Vermeidung von zu starker Sonneneinstrahlung

- Einwirkung von chemischen Stoffen im weitesten Sinne

Unter diesen Lebens- und Begleitumständen erreicht der Thunfisch ein hohes Lebensalter, er wird bis zu viereinhalb Meter lang und bleibt nach den bisherigen Forschungsergebnissen vom Krebsgeschehen und genetischen Defektmutationen der Mitochondrien und Zellverbände verschont.

Wir werden in unseren weiteren Berichten auf den Synergismus Neue Technologien - Schadstoffe - Aufbaustoffe - Sauerstoff/Wasser noch einmal eingehen.



Literatur:

Block, Barbara, Stevens, E. Donald: Tuna: Physiology, Exology, and Evolution, Academic Press, San Diego, 2001

Budwig, Johanna: Kosmische Kräfte gegen Krebs, Hyperion-Verlag, Freiburg, 1966/1984

Budwig, Johanna: Die elementare Funktion der Atmung in ihrer Beziehung zu autoxydablen Nahrungsstoffen, Hyperion-Verlag, Freiburg, 1956

Budwig, Johanna: Laserstrahlen gegen Krebs, Hyperion-Verlag, Freiburg, 1968

Körner, Helmut: Blutkolloide und ihre physiologische Bedeutung, CO'MED, Heft 08/2000

Körner, Helmut: Die Inhalationstherapie mit Ionen, CO'MED, Heft 10/2000

Körner, Helmut: Die Schlüsselrolle der Kolloide im organischen Geschehen, Naturheilpraxis, Heft 4/1998

Körner, Helmut: Organisches Geschehen in bioenergeti-

scher Sicht, Sanum-Post, Heft 13/1990

Körner, Helmut: Die Ganzheitsmedizin kennt kein isoliertes Zell-Leben, CO'MED, Heft 2/2002

Krickau, Wilfried: Zahnmetalle, CO'MED Heft 3/2002

Lührs, Walter; Seyfarth, Wolfram; Kappel, Ursula: Mineralstoffwechsel und Tumorstoffwechsel, II. Mitteilung in Medizinische Monatszeitschrift, Heft 1/ Januar 1952

Medicine Worldwide - Elektromog, 22.09.01, <http://www.medicine-worldwide.de/enzyklopaedie/strahlentherapie/elektromog.html>

Nachtnebel, Johanna: Normalwerte unseres Körpers, Weltbildverlag, Augsburg 1996

Pirastu, Mario: Parco Genoscarl Parco Genetico dell'Ogliastro Webmaster: Stefano Pilia <http://www.parcogenos.it/> 15.03.01

Rau, Thomas: Gedanken zur Wandelbarkeit von Erregern, Sanum-Post, Heft 41/1997

Reinders, H.: Luftionisation - auch ein Hilfsmittel zur künstlichen Raumklimatisierung, Die Kälte 8/1976

Seyfarth, Wolfram: Zum Krankheitsproblem der Zysten. Sanum-Post, Heft 41/1997

Seyfarth, Wolfram: Über das Wirken der Mitochondrien, Sanum-Post Heft 18/1992

Seyfarth, Wolfram: Das Mitochondrienproblem in der Krebsforschung, Sanum-Post, Heft 36/1996

Seyfarth, Wolfram: Soorhefe und Krebsgeschehen, raum&zeit, Heft 54/1991

Seyfarth, Wolfram: Über die mikrobiellen Einflüsse im Krebsgeschehen, Sanum-Post, Heft 16/1991

Seyfarth, Wolfram: Das Mitochondrienproblem, Medorganics, 16. Jahrgang, Heft 4

Seyfarth, Wolfram: Das mitochondriale System der Zellbildung in Pflanzen, Arbeits-hypothese, 1. Teil

Seyfarth, Wolfram: Das mitochondriale System der Pflanzenbildung, Sanum-Post, Heft 43/1998

Seyfarth, Wolfram: Die Rolle von filamenten Formen im Krebsgeschehen, Sanum-Post, Heft 47/1999

Seyfarth, Wolfram: Candida - Freund oder Feind?, ebi-Forum, Heft 25/1996

Seyfarth, Wolfram: Das Krebsgeschehen - Granulationstumore bei Ansiedlung von Soorhefe, Handbuch der ganzheitlichen Krebstherapie, Dr. med. H. Keller

Seyfarth, Wolfram: Das Verhalten der Mitochondrien und Mikrosomen der Tumorzelle in der Vitrokultur, Erfahrungsheilkunde III/Heft 4/1954 Karl F. Haug Verlag, Ulm/Donau

Seyfarth, Wolfram; Möllenkamp, Friedrich-Werner; Eberhardt, Markus: Eine neue biophysikalische Therapie bei Krebs, Ortung und Beseitigung elektrischer Körper-spannungen, CO'MED 10/2000

Seyfarth, Wolfram; Möllenkamp, Friedrich-Werner; Eberhardt, Markus: Einflüsse biophysikalischer Ionenungleichgewichte auf das Krebsgeschehen (Teil 1 CO'MED 05/2001, Teil 2 CO'MED 06/2001)

Seyfarth, Wolfram; Möllenkamp, Friedrich-Werner; Eberhardt, Markus: Biophysikalische Vektoren in Zellstrukturen, CO'MED Heft 2/2002

Seyfarth, Wolfram; Möllenkamp, Friedrich-Werner; Eberhardt, Markus: Die Abwehrkräfte des Humansystems, CO'MED Heft 3/2002

Seyfarth, Wolfram; Möllenkamp, Friedrich-Werner; Eberhardt, Markus: Biophysikalische Datenaufnahme, CO'MED Heft 5/2002

Seyfarth, Wolfram; Möllenkamp, Friedrich-Werner; Eberhardt, Markus: Überforderung und Erschöpfung des Humansystems, CO'MED Heft 8/2002

Seyfarth, Wolfram; Möllenkamp, Friedrich-Werner; Eberhardt, Markus: Neue biophysikalische Technologien im Kampf gegen Krebs und Morbus Parkinson (Teil 1) CO'MED Heft 12/2002, (Teil 2-1) CO'MED Heft 2/2003, (Teil 2-2) CO'MED Heft 3/2003

Statistik-Datenbank GLOBOCAN 2000: Cancer Incidence, Mortality and Prevalence Worldwide, erstellt vom IARC International Agency for Research on Cancer, World Health Organization

Warburg, Otto: Über die letzte Ursache und die entfernten Ursachen des Krebses. Vortrag gehalten am 30. Juni 1966 bei der Tagung der Nobelpreisträger in Lindau/Bodensee, Verlag Konrad Tritsch Würzburg, zweite Auflage, 1967

Thews, Gerhard; Mutschler, Ernst; Vaupel, Peter: Anatomie, Physiologie, Pathophysiologie des Menschen, Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft Stuttgart, 1991

Windstosser, Karl: Polymorphe Symbionten in Blut und Körpergewebe als potentielle Kofaktoren des Krebsgeschehens, Semmelweis-Verlag, Hoya, 1995

Weitere Informationen und Kontakt mit den Autoren über:

Dr.-Ing. F.-W. Möllenkamp
Grefstraße 42 B

D-70499 Stuttgart

Tel.: 0711/837820

Zell-Informations-Therapie

Die erfolgreiche Therapie für die moderne Naturheilpraxis
Sachtleben GmbH Medizintechnik www.auralon-c.de



Auralon C®

Direkt - Sanft - Ganzheitlich
CE Tel. 040-555 46-99 Fax. -98